

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Dreisam-Kreis. 1814-1832 1825

101 (17.12.1825)

Unzeig e - B l a t t

f ü r d e n

Dreisam - Kreis.

Nro. 101. Samstag den 17. Dezember 1825.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegium.

Bekanntmachungen.

(Das Schuldenwesen des Grafen Heinrich von Kageneck dahier.)

N. D. N. 27130. Durch das Großherzogliche Hofgericht dahier wurde unterm 19. Dezember 1814 — Anzeigsblatt Nro. 9. de anno 1815. — nebst der eingetretenen Administration der Revenüen des Grafen Heinrich von Kageneck zum Behufe der Tilgung seines Schuldenwesens zugleich die Erklärung des Grafen Heinrich von Kageneck, ohne Einwilligung des sich erbetenen und aufgestellten Kurators, des Staatsraths Freyherrn Karl von Baden dahier keine neue Schulden zu machen und verbindliche Kontrakte schließen zu wollen, mit dem Beifügen öffentlich bekannt gemacht, daß sich Jeder selbst den Schaden und Nachtheil zuschreiben habe, der sich in irgend einen Kontrakt mit dem eben gedachten Grafen ohne Einwilligung seines vorgenannten Kurators einlassen würde.

Diese frühere Bekanntmachung wird nunmehr im Einverständnis mit Großherzoglichem Hofgericht dahier unter Berufung auf Landrecht - Satz 499 — und mit dem Anhange wiederholt, daß die Vormundschafts - Behörde für die Zukunft selbst mit Bewilligung des Kurators und der Agnaten keine neue Schuld zum Nachtheil des Fidei - Komiss - Vermögens mehr anerkennen werde.

Freiburg den 13. Dezember 1825.

Großherzoglich Badisches Directorium des Dreisamtkreises.
Frhr. v. Türkheim.

(Bergbau und dessen Unterstützung.)

Von den für die Jahre 1825 1826 und 1827 zur Beförderung des Bergbaues im Budget ausgeworfenen 30.000 fl. sollen in Gemäßheit höchster Weisuna vom 27. Oktober d. J. 25.000 fl. auf Versuchsbau verwendet werden, und zwar durch Bewilligung von Prämien für Privatunternehmungen dieser Art, diese Prämien sollen in 25 Prozent der Summe bestehen, welche einzelne Privatpersonen oder Gesellschaften im Laufe der Jahre 1826 und 1827 erweislich zum Versuchsbau auf Metalle, brennliche — und andere Mineralien aller Art, jedoch mit Ausschluß des Salzes angewendet haben, sich aber ihrem Totalbetrage nach, wenn auch die Verwendungen 100.000 fl. überstiegen, auf 25.000 fl. beschränken.

Von Seiten des Staats wird wegen dieser Prämien kein Antheil an dem entdeckten Bergseae in Anspruch genommen.

Im Falle sich eine Aktiengesellschaft zum Betrieb des Bergbaues im Großherzogthum bilden sollte, wird dieser nicht nur die obenbemerkte Prämie ausschließlich zugeschrieben, sondern auch durch anderweite Begünstigungen einem solchen Unternehmen jeder ersprießliche Vorschub geleistet werden.

Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, sieht man innerhalb 4 Monaten den Erklärungen derjenigen Personen oder Gesellschaften entgegen, welche von diesem

Am 21. Dezemb 1825

Unerbieten Gebrauch zu machen geneigt sind, um die ihren Wünschen entsprechenden — mit dem Staatsinteresse vereinbarlichen nähern Bedingungen festsetzen, und wegen des Vollzugs das Weitere anordnen zu können.

Carlsruhe den 12. Novbr. 1825.

Großherzogl. Finanzministerium.
v. Boeckh.

vdt. Danzi.

Bekanntmachungen.

Seine Königliche Hoheit haben die erledigte katholische Stadtpfarrei Herbolzheim, womit zur Zeit das landesherrliche Dekanat Kenzingen verbunden wird, dem landesherrl. Dekan und Stadtpfarrer Georg Fritsch in Triberg gnädigt zu übertragen geruht. Dadurch ist letztere Stadtpfarrei, (Amts Triberg) im Kinzigkreis, mit dem gleichfalls damit verbundenen landesherrlichen Dekanate im beiläufigen Ertrage zu 1000 fl. in Geld und Naturalien für die Person des Pfarrers vakant, wobei noch weitere 600 bis 700 fl. zur Haltung und Salarirung zweier Vikarien bestimmt sind.

Die Kompetenten um diese den Konkursgesetz unterliegende Stadtpfarrei Triberg haben sich nach Vorschrift des Regierungsblatts von 1810. No. 38. insbesondere Art. 4 durch das Bischöfl. Vikariat Konstanz zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben die erledigte katholische Pfarrei Roggenburen, im Seckreis, dem Pfarrer Andreas Koch gnädigt übertragen, wodurch die Pfarrei Hag, (Amts Schönau) im Dreisamkreis, vakant wird, und zwar mit einem beiläufigen Einkommen von 750 fl. — Die Kompetenten um diese den Konkursgesetz unterliegende Pfarrei haben sich nach der Verordnung im Regsblatt von 1810. No. 38. insbesondere Art. 4. durch das bischöfliche Vikariat Konstanz zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben sich gnädigt bewogen gefunden, die erledigte Pfarrei Dellingen dem Pfarrer Wochs zu Kürzell zu übertragen, hiedurch ist die ev. Pfar-

rei Kürzell (Dekanats Malsberg) mit einem Kompetenz-Anschlag von 545 fl. erledigt worden, die Kompetenten um diese Stelle haben sich durch ihre Dekanate binnen 6 Wochen bei der obersten evangel. Kirchenbehörde zu melden.

Durch gnädigste Uebertragung der Pfarrei Schwandorf (Amts Stofach) im Seckreis an den Pfarrer Johann Nepomuk Landwehr zu Berkheim wird letztere Pfarrei Amts Weersburg im nämlichen Kreis mit dem Gehalt einer Anfangspfunde erledigt.

Die Kompetenten um diese Pfarrei haben sich nach der Verordnung im Regierungsblatt von 1810. No. 38. insbesondere Art. 2. und 3. zu benehmen.

Durch das am 6. November d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Hugo Wüst ist die mit 300 fl. in Geld und Naturalien dotierte Pfarrei Berau (Amts Bonndorf) im Seckreis erledigt worden.

Die Kompetenten um diese Pfarrei haben sich nach der Verordnung im Regierungsblatt von 1810. No. 38. insbesondere Art. 2. und 3. binnen 6 Wochen zu melden.

Durch den Tod des Pfarrers Andler in Kürnbach, einem mit dem Großherzogthum Hessen gemeinschaftlichen Ort ist diese von Großherzoglich Badischer Präsentation abhängige Pfarrei, mit einem Kompetenz-Anschlag von 694 fl. 26 kr. erledigt worden. Die Bewerber haben sich durch ihre Dekanate bei der Großherzoglich Badischen evangelischen Kirchen-Ministerial-Sektion zu melden.

Durch das am 23. v. M. erfolgte Ableben

Handwritten signature and date: 1825

des Physicus Dr. Schwärzlin in Staufen ist das dortige Physicat in Erledigung gekommen. Dieses wird mit dem Anbange hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Competenten um dieses erledigte Physicat sich innerhalb 4 Wochen bei dieserartiger Stelle schriftlich zu melden haben.

Kalsruhe den 9. Dezember 1825.

Großhl. Sanitäts Commission.

Durch die Pensionirung des bejahrten Lehrers Daniel ist die 139 fl. ertragende katholische Schulschule in Weyer (Ober-Amts-Offenburg) erledigt worden; Die Bewerber um dieselbe haben sich daher binnen 4 Wochen bei dem Kreisdirectorium zu melden.

Der fürstlichen Fürstbergischen Präsentation des Lehrers Joseph Moosbrugger auf die Schulschule von Welschingen ist die Staatsgenehmigung erteilt worden;

Die Bewerber um die hierdurch erledigte katholische Schulschule zu Neuhäusen, (2 Dekanats Engen) im Ertrag von 120 fl. haben sich binnen 4 Wochen bei dem Kreisdirectorium vor schriftlich zu melden.

Durch den am 3. November d. J. erfolgten Tod des Schullehrers Georg Adam Ganser ist die katholische Schulschule zu Steinfurt (Dekanats Einsheim deren Ertrag 300 fl. in Geld und Naturalien besteht, und die Verbindlichkeit hat, einen Gehilfen zu halten, erledigt worden.

Die Competenten haben sich in der gesetzlichen Frist an das Kreisdirectorium zu wenden.

Durch das Ableben des Lehrers Stamm ist die 105 fl. ertragende katholische Schulschule in Birkendorf in Erledigung gekommen;

Die Bewerber um dieselbe haben sich daher binnen 4 Wochen bei dem Kreisdirectorium zu melden.

Untergeriichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche

an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen.

Aus dem Bezirksamt Staufen.

(2) Von Eschbach an den in Gant bekannten Jakob Hiss auf

Dienstag den 27. Dezember d. J. in diesseitiger Amtskanzlei Morgens 9 Uhr. **Schuldenliquidation.**

(2) Jung Rosenwirth Johann Neumeyer von Heitersheim, will mittelst Dazwischenkunft seiner Ehefrau und ihres Vaters mit seinen Gläubigern ein Arrangement treffen, was notwendig die Erhebung seines Schuldenstandes voraussetzt.

Wir haben zur Liquidation desselben Tagsagung auf

Donnerstag den 12. Jänner 1826 anberaumt, bei welcher alle diejenige, welche eine Forderung oder sonst was immer für eine Ansprache an denselben zu machen haben, entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte so gewiß zu erscheinen, und solche anzumelden haben, als widrigenfalls, wenn ein Arrangement zu Stande kommt, das Ausbleiben als Beitritt zu demselben gerichtlich anzusehen, und wenn solches nicht zu Stande kommen und ein förmliches Gantverfahren eingeleitet werden sollte, der nicht Erschienenen von der Masse ausgeschlossen werden würde.

Staufen am 3. Dezember 1825.

Großherz. Bad. Bezirksamt.

Fr e e h.

G a n t - E d i k t.

(1) Ueber das Vermögen des verstorbenen Peter Fletsche von Hinterzarten ist der Konkursprozeß erkannt. Die Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre Forderungen am Freitag den 30. Dezember Vormittags 8 Uhr auf der diesseitigen Amtskanzlei bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse anzumelden, und die Vorzugsrechte auszuführen.

Hiebei wird bemerkt, daß das ganze hinterlassene Vermögen in 55 fl. 19 kr. besteht.

und die jetzt schon bekannten Schulden 119 fl. betragen.

Freiburg d. 9. Dezember 1825.
Großherzogliches Landamt.
W e g e l.

G a n t . E d i k t .

(2) Gegen den wegen Falsch. Münzen ein-
stehenden Michael Stein Bürger und Tag-
elöhner von Eichstätten haben wir Gant
erkannt und zur Nichtigstellung seiner Schul-
den Tagfahrt auf

Mittwoch den 4. Januar
Nachmittags 2 Uhr festgesetzt.

Dessen Gläubiger werden hiermit aufge-
fordert, ihre Ansprüche an obigem Tag Nach-
mittags 2 Uhr in diesseitiger Amts. Kanzley
gebörig zu liquidiren, ansonsten sie den Aus-
schluß von der Masse zu gewärtigen haben.

Emmendingen den 8. December 1825.
Großh. Oberamt.
S t ö s s e r .

V o r l a d u n g .

(1) Bartolomä Brennwart von Rohr-
dorf, welcher vor ungefähr 60. Jahren von Haus
weg, und nach Ungarn zu gegangen seyn
solle, hat seit 45 Jahren nichts mehr von
sich hören lassen. Derselbe oder seine allen-
fallige Leibeserben werden hiemit auf An-
rufen seiner Verwandten aufgefordert, sich
inner einem Jahr dahier zu melden.
sein Vermögen in Empfang zu nehmen, wi-
drigenfalls dasselbe seinen nächsten Anver-
wandten in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Messkirch am 10. Dezember 1825.
Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

V o r l a d u n g

(1) Soldat Joseph Goldschmidt von
Schluchsee, der im Jahr 1806 zum Groß-
herzogl. Militär gekommen, von dessen Leben
oder Tode aber seither nichts mehr bekannt
geworden ist, oder dessen Nachkommenschaft
wird zum Antritt seines in 104 fl. 22 kr. be-
stehenden Vermögens binnen Jahresfrist
vorgeladen, widrigens dasselbe den dazu Be-
rechtigten in fürsorglichen Besitz gegeben
würde.

St. Blasien den 6. Dezember 1825.
Großherzogliches Bezirksamt.
E r n s t .

V o r l a d u n g .

(2) Der ledige Anton Aust von Bruch-
sal, welcher sich als Conditor im Jahr 1802
von Hause entfernte, und seit dem Jahr 1803
nichts mehr von sich hören ließ, oder dessen
etwaige Erben werden hiemit aufgefordert,
sich binnen Jahresfrist dahier zu sistiren,
widrigensfalls derselbe für verschollen erklärt,
und sein unter pflegschaftlicher Verwaltung
stehendes Vermögen von etwa 280 fl. seinen
bekanntesten nächsten Verwandten zum fürsorg-
lichen Besitz ausgefolgt werden soll.

Bruchsal den 7. December 1825.
Großherzogl. Oberamt.

E r l e d i g t e A k t u a r s t e l l e .

(1) Bei unterfertigtem Amte kann ein
Aktuar eintreten, und damit jährlich 220
— 230 fl. beziehen, auch sich nebenher noch
an Accidencien wohl 70 fl. verdienen, so
daß er auf 300 fl. und darüber zu stehen
kann. Rechtspractikanten, welche hierzu Lust
haben, wollen sich, unter Vorlegung ihrer
Befähigungs- und Sittenzeugnisse, in Balde
dahier melden und die nähren Bedingungen
vernehmen.

Engen d. 12. Dezember 1815.
Großherzogl. Bad. F. F. Bezirksamt.
E s c h a r d .

M u n d t o d e r k l ä r u n g .

(1) Fridolin Baumgartner von
Harpolingen, genannt der Sepele, wird
für mundtrotz im ersten Grade mit Bezug
auf die im K. R. Satz 630. ausgesprochenen
Wirkungen, erklärt, und unter die Aufsichts-
pflege des Joseph Baumgartner Baltasars
von Harpolingen gestellt.

Da die periodische Geisteserrichtung des
Fridolin Baumgartner häufig von Wirtben
mißbraucht worden, so wird zugleich bekannt
gemacht daß keinem Wirtbe für irgend eine
Zehrung werde Rechnung gehalten werden.
Säckingen den 10. December 1825.

Großherzogl. Bezirksamt.

M u n d t o d e r k l ä r u n g .

(2) Adam Spangler Sohn des ver-
lebten Amtsdieners Jakob Spangler von
Bruchsal ist im ersten Grad mundtrotz er-
klärt, und ihm der hiesige Rathsverwandte
Paul Hanegard als Aufsichtspfeger beige-
geben, sofort ihm ohne dessen Bewilligung

Die im Sag 513 des Landrechts aufgeführten Rechtsgeschäfte vorzunehmen untersagt.

Bruchsal den 9. November 1825.
Großherzogl. Oberamt.
Gemeinl.

B e k a n n t m a c h u n g.

(1) Am 28. Juni d. J. starb hzu Diersburg bald nach seiner Ankunft daselbst der unten bezeichnete fremde Mensch, und aller bisher gepflogener Nachforschungen ohnegachtet konnte über seine Herkunft und sonstige Verhältnisse nichts in Erfahrung gebracht werden. Man bringt dies zur öffentlichen Kenntniß, und ersucht zugleich sämtliche Behörden, das was von benannten Menschen bekannt ist, beliebig anher mit zu theilen.

Offenburg den 7. Dezember 1825.
Großherzogl. Oberamt.

B e s c h r e i b u n g.

Der Verstorbene war 5 Schuh 3 Zoll groß, und mag ohngefähr 33 Jahr alt gewesen seyn. Seine Kleidung bestand in einem alten blauen wollenen Muzen, einem alten gestreiften zerrissenen Gilet, alten langen Zwilchhosen, einem alten Hemd mit A. K. bezeichnet, und einem alten Halsstuch; dann hatte er einen alten runden hohen Filzput bei sich.

B e k a n n t m a c h u n g.

(2) In Untersuchungsachen gegen Joseph Schub von Rust et Consorten, wegen Raubs und Diebstahls, ist bereits eingestanden:

1) Daß die Diebe in einem Niederte in der Gegend von Ottenheim in einem Wirtshaus verschiedenes Tischzeug, als; gebildete Tafel- und Tischtücher etc. gestohlen haben:

2) Daß einer der Diebe um die Zeit von Aller Heiligen ein gestohlenes Pferd nach Rust gebracht, solches aber, aus Furcht entdeckt zu werden, wieder habe laufen lassen.

3) Daß Klemens Brucker von Kürzel einen blautüchernen Mantel mit einem langen Kragen und mit einer silbernen Kragenhaube irgendwo, wahrscheinlich von einem Fuhrwerk entwendet und in Rust feil geboten habe.

4) Daß Klemens Brucker eine Bauholzkette, welche sich dahier befindet, gestohlen und in Rust verkauft habe.

Die betreffenden Aemter und Vorgesetzten werden daher ersucht, die Gestohlenen, so wie den allenfallsigen Besitzer des wieder entlassenen Pferdes ausfindig machen und den Erfolg in möglicher Balde anher mittheilen zu wollen.

Kenzingen den 7. Dezember 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.
Gisler.

Erledigter Kaminfeger-Distrikt.

In Folge hoher Dreyßam Kreis Directorial Verfügung Nro. 21261 vom 22. Nov. d. J. wird die Kaminfegercy zu St. Peter des ehemaligen Amtsbezirks St. Peter — wozu noch die Gemeinden Falkenstein, Staig, Hintergarten, Breittan, Zastler, Oberried, Wittenthal und Burg geschlagen werden, — wieder besetzt.

Die dazu Lusttragende Kaminfegermeister haben binnen 4 Wochen ihre schriftlichen Gesuche belegt mit den Zeugnissen ihrer Befähigung und Sitten bei unterfertigter Stelle portofrei einzusenden.

Freiburg den 5 December 1825.

Großherzogl. Landamt.
Wesel.

Diebstahls-Anzeige.

(1) Am 14. v. M. wurde zu Endingen aus dem Haus des Färbermeisters Benig, dessen Färbergesellen Friedrich Jakobi aus Magdeburg gebürtig, folgende Gegenstände entwendet:

1) Ein dunkelblautüchener schon etwas getragener Frack mit einem zurückgelegten Kragen und gelben Metallknöpfen.

2) Ein dunkelgrüntüchener mittelmäßig fetter noch ganz guter Ueberrock mit einem zurückgelegten Kragen mit Kameelgarbenen Knöpfen.

3) Ein Paar olivengrün tüchene feine lange weite Hosen mit Kosakensäcken und schwarz beinernen Knöpfen noch ganz gut.

4) Ein Paar dunkelblaue Sommerzeugene lange weite noch beinahe neue Hosen.

5) Ein ganz neues Gilet von Wollengort mit dunkelbraunen Querstreifen mit Blumen.

6) Ein schon etwas abgetragenes Gilet von Wollengort mit roth gestreiften anf. und abgehenden Streifen mit Perlemutterknöpfen.

- 7) Ein schon etwas abgetragenes Reiskenhemd, an Baisa mit l. gezeichnet.
- 8) Ein schwarz seidenes kleines schon etwas abgetragenes Hals u. h.
- 9) Ein weiß bergalenes kleines schon etwas getragenes Halstuch.
- 10) Ein weiß bergalenes kleines schon etwas getragenes Halstuch mit einem kleinen rothen Streifen an dem Ende.
- 11) Ein weiß bergalenes Halstuch mit violetten Sternen.
- 12) Ein weiß, blau und roth gewürfeltes noch gutes Schnupftuch.
- 13) Ein ganz neues bergalenes Chemisette ohne Manschetten.
- 14) Ein schon etwas getragenes Chemisette mit Manschetten.
- 15) Zwei schon etwas getragene bergalene Halskrägen.
- 16) Eine zwei gebäusige silberne Sackuhr, worauf sich ein stählener Reizer befindet, mit einem schwarzen Band, mit einem silbernen Perichterstock, auf welchem sich der Handwerksappen und die Buchstaben F. und L. befinden, ein silberner Schlüssel, auf welchem sich einerseits ein Adler, andererseits ein Damenbrett befindet.

Indem wir diesen Diebstahl zur allgemeinen Kenntniss bringen, ersuchen wir die betreffenden Behörden sowohl auf die Diebe als die entwendeten Gegenstände fahnden zu lassen, und im Entdeckungsfalle die Anzeige anher machen zu wollen.

Kenzingen den 1. Dezember 1825.

Großherzogl. Bezirksamt.

W o l f i n g e r.

Diebstahls-Anzeige.

(2) Dem Bauer Matthias Becherer wurde mittelst Einbruchs in der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. 100 Pfund frischer Speck entwendet; was wir zur gefälligen Fahndung sämtlichen Polizeibehörden bekannt machen.

Waldkirch den 10. Dezember 1825.

Großherzogl. Bezirksamt.

M e y r.

Diebstahls-Anzeige.

(2) Dem Gregor Grieshaber von Gremelsbach wurden am Dienstag den 29. v. M. Abends

ein Oberbett mit einem weißen feinsten Ueberzuge, ein zwilchenes Bettruch und dunkelgrauer Mantel mit einem schmalen Kragen- und flanellem Futter entwendet.

Indem man diesen Diebstahl anmit zur öffentlichen Kenntniss bringt, werden die betreffenden Behörden ersucht auf den Besizer obiger Effecten fahnden zu lassen und den etwaigen Erfolge gefällig hieher anzuzeigen.

Triberg den 6. Dezember 1825.

Großh. Bad. Bezirksamt.

B l e i b i m b a u s.

Diebstahls-Anzeige.

(2) Dem Bauern Joseph Fischer von Sinnsbach wurde den 4. d. Monats Abends zwischen 6 und 7 Uhr aus einer unverschlossenen Kammer folgende Effecten entwendet:

- 1 Ein Deckbett, samt Anzug von weißem Zwilch und oben mit Reistuch ausge schlagen;
- 2 Ein Prüben mit weißem Anzug.
- 3 2 Hemder von Zwilch und ein do. von Reistuch.
- 4 ein Paar baumwollene Strümpfe.

Hievon setzen wir sämtliche Behörden zur gefälligen Fahndung in Kenntniss.

Waldkirch den 5. Dezember 1825.

Großherzogl. Bezirksamt.

M e y r.

Diebstahls-Anzeige.

(2) In der Nacht vom 30. auf den 31. v. M. ist in Furtwangen von einem Wagen ein mit eisernen Ketten gebundenes und mit dem Zeichen der Bierbrauerei in Billingen versehenes Fäßchen mit 47 Maas Wein entwendet worden.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf den Besizer dieses Fäßchens fahnden zu lassen, und den etwaigen Erfolg hieher anzuzeigen.

Triberg den 25. Novbr 1825.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

B l e i b i m b a u s.

Diebstahls-Anzeige.

(3) In der Nacht vom 23. auf d. 24. d. M. ist dem Steinbauer Johann Reck von Wiedenreute folgendes Handwerkzeug aus der Steingrube entwendet worden:

- 1 Zweispitz,
- 2 Breiteisen,

- 1 Halbeisen,
 - 2 Schlageisen,
 - 1 Haisseisen,
 - 1 Spitzseisen,
 - 1 Fläche mit H. S. bezeichnet.
- was zur Erforschung des Thäters öffentlich bekannt gemacht wird.

Emmendingen d. 25. Novbr. 1825.
Großherzogliches Oberamt.
Stößer.

F a b r i c a t i o n.

(2) Fidel Bähr, lediger Bauernbursche von Rogingen, hat sich in der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. grober Excesse und der Widerseßlichkeit gegen seinen Ortsvorgesetzten schuldig und sofort flüchtig gemacht.

Derfelbe ist 27 bis 28 Jahr alt, obngefähr 5' 1" groß, mittlerer Statur, trägt gewöhnlich eine kurze blaue Jacke und lange dunkelblaue Hosen, genauer kann dessen Signalement nicht angegeben werden.

Wir ersuchen nun die resp. Behörden, auf diesen Burschen fahnden, und denselben im Betretungsfalle unter sicherer Begleitung anher einliefern zu lassen.

Waldbshut den 6. Dezember 1825.
Großherzogl. Bezirksamt.
Schilling.

L a n d e s v e r w e i s u n g.

(2) Die hier unten beschriebene Anna Maria Bender von Altringen, K. Württembergischen Ober-Amtes Künzelsau, welche wegen Betrügereien nach Urtheil Großherzoglichen hochpreislischen Hofgerichts dahier vom 20. May 1818. Nro. 871 — 74. I. S. zu einer 8. jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt, nun aber zufolge rescripto Großherzoglichen Hofgerichts vom 9. d. Nro. 2550. II. S. der noch zu erstehende Straf. Rest in Gnaden nachgelassen worden, wurde heute entlassen und gesammten Großherzoglichen Landen verwiesen.

P e r s o n b e s c h r e i b u n g.

Diefelbe ist 52 Jahr alt, 4' 10" groß hat braune Haare und Augenbraunen, blaue Augen, mager Gesicht, blaße Gesichtsfarbe, breite Stirne, lange spizige Nase, breiten Mund, mangelhafte Zähne und schales Kinn. Ihre Kleidung bestand in einer sogenannten Schwabenhaube, roth und blau gestreiften

baumwollenen Jacke, blau und weiß gestreiften halbleinernen Rock, einem blau gedruckten Halstuche, weißem Schurze, wollene Strümpfe, und Halbstiefel.

Mannheim den 11. Dezember 1825.
Großherzogl. Zuchthausverwaltung.
L a n d e s v e r w e i s u n g.

(2) Der unten signallirte Schreinergeßelle Jakob Anton Groß von Sontheim, k. Würtbrg. Oberamts Heilbronn, wurde durch Urtheil des Großherzogl. Hofgerichts dahier vom 11. Novbr. wegen Diebstahls zu vierwöchentlicher Gefängnißstrafe, einfacher körperlicher Züchtigung und nachheriger Landesverweisung verurtheilt. Nach erstandener Strafe wird dieses zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

P e r s o n a l b e s c h r e i b u n g.

Derfelbe ist 27 Jahr alt, 5' 4" groß, hat lat ein ovales Gesicht, blonde Haare, breite Stirne, braune Augenbraunen, schwarze Augen, dicke Nase, volle Wangen, breiten Mund, gute Zähne, und ein breites Kinn.

Nastatt d. 9. Dezember 1825.
Großherzogl. Oberamt.

K a u f a n t r ä g e u n d V e r p a c h t u n g e n.

F r ü c h t e - V e r s t e i g e r u n g.

(2) Am Dienstag den 27. d. M. Vormittags 9 Uhr werden dahier im Hirschenwirthshause von den herrschaftlichen Vorräthen:

- 120 Sester Roggen
- und 50 — Gerste

öffentlich versteigert.
Kenzingen den 12. Dezember 1825.
Großherzogl. Domainenverwaltung.

K r e u t e r.

W e i n - V e r s t e i g e r u n g.

(2) Mittwoch d. 28. December d. J. Vormittags 10 Uhr wird der in circa 230 Saum bestehende Rest 1823. Gefäll-Wein zu Ober-Nimburg in der herrschaftl. Kellerei daselbst gegen gleich baare Bezahlung bei der Abfassung zur öffentlichen Versteigerung gebracht.

Emmendingen den 4. December 1825.
Großherz. Domainen Verwaltung.

V e r f e i g e r u n g.

Die massiv von Stein erbaute Bebauung nebst Scheuer und Stallung, Wagen und Holzschopf, nebst Kraut und Gras Garten, dabier im Ort Dattingen gelegen, ein Fuchert im Mefz holend, so wie die übrigen Liegenschaften, bestehend in 10 Fuchert Acker Matten und Aecken sammtlich ebemahlig St. Blasisches Erblehngut des Mathias Matt lins Kindern dabier wird

Montag den 19. December 1825
Nachmittags 1 Uhr im Adler dabier unter Annehmbaren Bedingungen unter Vorbehalt Oberformundschaftlicher Genehmigung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Wozu die Liebhaber mit dem Bemerken ein-

geladen werden, dass fremde Steigerer sich bei dem ersten Angebote mit legalen Vermögens- und Sitten-Zeugnissen auszuweisen haben.

Dattingen bey Müllheim d. 18. Novbr. 1825.

Bohr, Kussbaumer.

V e r f e i g e r u n g

(1) Donnerstags den 22. d. M. Vormittags 10 Uhr werden im Engelwirthshause zu Waldkirch zwei Drehstühle nebst allem zur Drechslerei gehörigen Instrumenten sammtlich in gutem Zustande, entweder ganz oder theilweise aus freier Hand versteigert, wozu die Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Waldkirch den 12. December 1825.

Bürgermeister - Amt.
H o c h.

F r u c h t - P r e i s e.

Markt-Tag.	Namen der Markttorte.	Wai-zen.	Halb-waiz.	Ker-nen.	Rog-gen.	Ger-sten.	Erb-sen.	Lin-sen.	Mi-schelf.	Wol-zer.	Ha-ber.
		fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
10	Freiburg, beste	1 11	57		47	37				43	27
	mittlere	1 7	54		44	34				40	26
	geringere	1	49		40	28				36	24
9	Emending, beste	1 7	48		42	33		34			24
	mittlere	1 4									
	geringere	1 4									
5	Endingen, beste	1 4	53		40	35				36	27
	mittlere	1	51			33					
	geringere	58				32					
3	Kandern, beste			1	36	30			40		
	mittlere			56							
	geringere										
8	Börrach, beste			56					35		
	mittlere			52					34		
	geringere			49					32		
2	Müllheim, beste	1 6	48	1 6	42	32			45		
	mittlere	1	45	1	40	30			42		
	geringere	54	42	54	38	28			39		
7	Staufen, beste	1 6	54		48	33				42	
	mittlere	1 1	52		45	28				39	
	geringere	57	50		42	24				36	
7	Waldkirch, beste	1 12	54	58	45	36			40		26
	mittlere	1 8	52		46	34					
	geringere	1 5									

Getreide.

Druck und Verlag der F. K. Kerfmayer'schen Universitäts-Buchdruckerei.